



Die Frauenfigur um 1896
mit dem durch das Schnüren verunstalteten Körper:
Die Tänzerin Cléo. Von Falguière

vulgären Schönheitsideal zu tun. Eine Frau kann restlos alle Forderungen des Griechen-Kanons erfüllen und doch von schauderhafter Häßlichkeit sein.

Für den Normalwuchs des Menschen verantwortlich ist in erster Linie das Skelett. Die Größenverhältnisse scheiden hierbei für uns zunächst aus, denn die Länge ist ja nur ein relativer Begriff und ein kleiner Körper kann ebenso wie ein großer restlos symmetrisch gebaut sein. Ein schneller Blick nach dem alten Potsdam und den großen Kerlen der Preußenkönige läßt uns schwer erkennen, daß diese langen Grenadiere nichts mit einem Schönheitsbegriff zu tun haben, sondern ein Objekt der Sammelwut waren. Für die militärische Veranlagung der Preußenkönige bedeutete diese Riesenkompagnie dieselbe Belustigung, wie bei gleichzeitigen andern Souveränen Porzellan oder mittelalterliche Rüstungen Sammelobjekt waren. Erst durch den japanischen Krieg, der die Tüchtigkeit der Kleinen in militärischer Hinsicht bewies, ging der Schwarm für die Länge der Soldaten verloren.

Das Schönheitsideal wird aber auch, und für das Laienauge beinahe ausschließlich, durch die knochenbedeckenden Weichteile gewährleistet. Hier spielt natürlich das Alter eine entscheidende Rolle. Ein alternder und verwelkter Körper steht und stand immer außerhalb der Liste einer Schönheitskonkurrenz. Dagegen ist Frühreife